

## Die heile Welt von Easyjet bz 7.5.21

**Jean-Marc Thévenaz: «Die  
Lärmbelastung geht stetig  
zurück»**

Ausgabe vom 5. Mai

Seit Jahren bestreitet Easyjet rund 60 Prozent des Flugverkehrs am Euro-Airport. Laut Jean-Marc Thévenaz, Chef von Easyjet Schweiz, «wird der Flugzeugtyp der Zukunft nicht nur leise, sondern auch schadstofffrei unterwegs sein». Aber erst 2040 «könnte die erste saubere Easyjet-Maschine in der Schweiz abheben.» Und EAP-Direktor Matthias Suhr erklärte gar in einem Interview: «Ich schätze, dass das erste E-Flugzeug 2050 vom EAP abheben wird.» Diese Fristen dauern zu lang, sowohl für das Klima wie für die Gesundheit und die Lebensqualität der EAP-Anwohner. Laut Carsten Spohr, CEO der

Lufthansa, eignen sich zudem E-Flugzeuge wegen des zu hohen Batteriegewichts nicht für Langstrecken. Und Wasserstoff wäre zumindest heute als Treibstoff zu teuer. Und die nahe Zukunft? Zu den 27 Flugzeugen von Easyjet in Genf und Basel sollen neu fünf Airbus A320neo stossen, die angeblich pro Passagier 20 Prozent weniger Treibstoff brauchen und 50 Prozent weniger Lärm verursachen. Was heisst das konkret? Die bescheidene Treibstoffreduktion wird durch die Wachstumspläne von Easyjet übertroffen. Und der Lärm sinkt nur um drei Dezibel (Dezibel ist ein logarithmisches Mass). Diese Lärmdifferenz liegt knapp über der Wahrnehmungsgrenze des menschlichen Ohrs, sie beträgt zwei Dezibel. Zur Erinnerung: Von 2012 bis 2018 nahm die Zahl lauter Nachtflüge mit mehr als 70 Dezibel über Allschwil von 194 auf 1654 zu, dies gemäss den damaligen Umweltberichten des EAP. Easyjet will möglichst rasch an die Verhältnisse vor Corona anknüpfen. Zudem ist beim Freizeitverkehr mit einem grossen Nachholbedarf zu rechnen. Laut bz vom 4. Mai untersagt Frankreich Inlandflüge auf Strecken, die mit dem Zug in zweieinhalb Stunden zu

schaffen sind. In der Schweiz wären mit dieser Regel vor Corona praktisch alle 50 Inlandflüge pro Tag davon betroffen gewesen.

Hans Göschke, Binningen